



Pressefoyer

Dienstag, 6. Juli 2021

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrätin Martina Rüscher

(Gesundheitsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Titelbild: ©Bernd Hofmeister

Vorarlberg verstärkt Impfangebot

Weitere Last-Minute-Angebote, mobiler Impfbus und Termine ohne Anmeldung

Vorarlberg verstärkt Impfangebot

Weitere Last-Minute-Angebote, mobiler Impfbus und Termine ohne Anmeldung

Nach den positiven Erfahrungen der Last-Minute-Impfungen am Wochenende hat das Land Vorarlberg ein Zusatzangebot ausgearbeitet. An den Wochenenden werden kurzfristige Impfungen möglich sein, dabei werden auch einige Plätze für Personen ohne jegliche Anmeldung vergeben. Außerdem wird der Testbus als Impfbus unterwegs sein, um bei Veranstaltungen auch Impfungen anzubieten. „Wir nützen jede Möglichkeit, auf die Wichtigkeit der Impfung hinzuweisen. Das Impfprogramm in Vorarlberg läuft gut und wir hoffen, dass durch diese zeitlich befristete Erweiterung des Angebotes die Impfquote nochmal einen Sprung nach oben machen wird“, so Landeshauptmann Markus Wallner und Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher im Pressefoyer. Die Regel beim Impfen soll dennoch auch weiterhin das bisher bewährte System – Vormerkung und Vereinbarung eines fixen Impftermins – bleiben. „Das sind mittlerweile bestens eingespielte Strukturen und wir bekommen von vielen Geimpften ein sehr gutes Feedback zur Organisation und zu den reibungslosen Abläufen. Wir wollen dieses funktionierende System grundsätzlich nicht verlassen, sondern mit einem Zusatzangebot einen verstärkten Impuls setzen“, betonen Wallner und Rüscher.

Am Freitag, 9. Juli und Samstag, 17. Juli, werden, wie bereits am vergangenen Wochenende, in der Impfstraße in Dornbirn sogenannte Last-Minute Impftermine angeboten. Eine Anmeldung dazu ist bis kurz vor dem Termin möglich, die Impfwilligen erhalten dann einen fixen Termin.

Zusätzlich gibt es an drei Samstagen im Juli (10./17./24.) in der Messehalle in Dornbirn jeweils von 18:00 bis 20:00 Uhr die Möglichkeit, sich ohne vorherige Anmeldung impfen zu lassen. Wichtig zu betonen dabei: Dieses Angebot gilt nur, solange der Vorrat an Impfdosen reicht. „Aufgrund des komplizierten Verfahrens mittels Auftauen und Kühlung des Impfstoffs, können wir hier nur ein begrenztes Kontingent an Impfstoffen zur Verfügung stellen“, erläutert Landeshauptmann Wallner.

Am 21. und 22. August findet für alle Impfwilligen, die noch im Juli ihre Erstimpfung bekommen haben, der 2. Impftermin statt. Wer an diesen Tagen verhindert ist, muss über die Impfhotline des Landes Vorarlbergs einen Alternativtermin bei Ärztinnen und Ärzten im niedergelassenen Bereich vereinbaren.

In Planung ist momentan ein mobiler Impfbus, der anlassbezogen im Einsatz sein wird, zum Beispiel vor einem Fußballmatch oder einem Konzert. Die finale Abstimmung mit Betreibern und Veranstaltern ist noch im Gange. Die Termine des Impfbusses werden dann unter www.vorarlberg.at/vorarlbergimpft zu finden sein.

Landeshauptmann Wallner und Landesrätin Rüscher empfehlen weiterhin den üblichen Weg für eine Impfung zu wählen. „Das erleichtert uns die Organisation und die Impfwilligen bekommen Sicherheit und Planbarkeit, wann ihr Impftermin stattfindet“, so Rüscher.

Anmeldungen für die kostenlose und freiwillige Corona-Schutzimpfung lassen sich online unkompliziert unter www.vorarlberg.at/vorarlbergimpft vornehmen. Wer keinen Internetzugang und keine E-Mail-Adresse besitzt, wird gebeten, sich an Familienangehörige oder Bekannte zu wenden, die behilflich sein können. Wer auch diese Möglichkeit nicht hat, kann sich über die kostenlose Impf-Hotline 0800 201 361 telefonisch melden und erhält Unterstützung bei der Vereinbarung eines Impftermins. Nützliche Informationen rund ums Impfen sind auf den Seiten des Landes unter www.vorarlberg.at/vorarlbergimpft erhältlich, darüber hinaus unter www.1450-vorarlberg.at sowie unter www.rund-ums-impfen.at.

Jede Impfung zählt – vereinbarte Termine unbedingt wahrnehmen!

Allein in der vergangenen Woche haben in den Impfstraßen in Vorarlberg wieder fast 36.000 Personen eine Impfung erhalten, bei mehr als zwei Drittel davon war es bereits die für die Vollimmunisierung erforderliche zweite Schutzdosis. Laut Impf-Dashboard des Landes sind schon 230.000 Menschen, das heißt über 57 Prozent aller Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, zumindest einmal geimpft, mehr als 172.000 von ihnen bzw. 43 Prozent verfügen bereits über den vollen Impfschutz. „Jede einzelne Impfung zählt“, bekräftigt Landesrätin Rüscher. Bei allen, die bereits geimpft oder zur Impfung vorgemerkt sind, bedankt sich Rüscher für den „solidarischen Beitrag für die Gesellschaft“. Gleichzeitig appelliert sie, weitere Menschen von den Vorteilen einer Impfung zu überzeugen: „Je mehr Menschen sich impfen lassen, umso schneller sind wir in der Lage, die Pandemie endlich hinter uns lassen.“

In der laufenden Woche sind in den Impfstraßen in Bregenz, Dornbirn, Nenzing, Bezau und Hirschegg wieder in Summe rund 38.000 Impfungen geplant, davon fast 25.500 Zweitimpfungen. Es ist damit eine der stärksten Wochen seit Beginn der Impfungen in Vorarlberg. Zum Einsatz kommen die Impfstoffe von BioNTech/Pfizer und AstraZeneca.

Gesundheitslandesrätin Rüscher betont noch einmal die große Wichtigkeit, bereits vereinbarte Impftermine einzuhalten: „Die verlässliche Wahrnehmung der Impftermine ist sowohl für einen optimalen Schutz, als auch für einen reibungslosen Ablauf in den Impfstraßen entscheidend. Halten Sie bitte ihre vereinbarten Termine ein und helfen Sie so mit, die Organisation zu erleichtern und einen logistischen Mehraufwand zu verhindern.“

Vor allem auch: Nur die Vollimmunisierung bietet einen optimalen Schutz insbesondere gegen die stärker ansteckende Delta-Variante. „Die Pandemie ist noch nicht vorbei, obwohl die derzeitige Situation anderes vermuten lassen könnte. Auch wenn die Urlaubszeit ansteht oder der Sommer mit anderen Möglichkeiten lockt, ist es unerlässlich, dass der zweite Impftermin wahrgenommen wird. Mit einer Teilimpfung besteht kein vollständiger Schutz“, betont Rüscher.

Impfung bei niedergelassenen Ärzten seit 1. Juli

Mit 1. Juli erfolgte für die Bestimmung von Impfterminen der Wechsel vom bisherigen Einladesystem (Vormerkung auf der Online-Plattform, darauf Terminvorschlag in der Impfstraße) zum Buchungssystem, mit dem es möglich wird, Ort und Zeitpunkt der Impfung selbständig zu vereinbaren.

„Es ist uns wichtig, dass Impfangebot näher an die Bevölkerung zu bringen. Man hat jetzt die Möglichkeit sich den Impftermin, den Ort sowie den Impfstoff selbst auszuwählen.“, führt Landesrätin Rüscher aus. Die Impftermine im niedergelassenen Bereich werden wie gewohnt unter www.vorarlberg.at/vorarlbergimpft buchbar sein.

Im Juli werden im niedergelassenen Bereich in ganz Vorarlberg ca. 6.500 Impftermine angeboten. Davon sind ca. 2.700 Termine bereits gebucht. Aktuell sind in den meisten Ordinationen noch Plätze verfügbar, in den kommenden zwei Wochen werden noch über 3.500 weitere Termine freigeschaltet. In 53 ärztlichen Ordinationen in Vorarlberg sind bereits Impfungen verabreicht bzw. Impftermine angemeldet worden. „Mein Dank gilt hier besonders den vielen Ärztinnen und Ärzten in ganz Vorarlberg, die sich bereit erklärt haben uns hier zu unterstützen“, sagt Rüscher.

280.000 Geimpfte als nächstes Etappenziel

Das nächste Etappenziel ist für Landeshauptmann Wallner und Landesrätin Martina Rüscher klar – es lautet 280.000 Geimpfte „Aber Impfen ist ein Marathon, kein Sprint. Die letzten Meter sind die schwierigsten“, so Wallner. Man sei bemüht, dieses Etappenziel so schnell wie möglich und auch mittels Zusatzangeboten zu erreichen. Wann dies der Fall sein wird, kann momentan noch nicht vorausgesagt werden, ist doch der Sommer die Haupt-Urlaubszeit für viele Menschen. Es sei davon auszugehen, dass dieses Ziel erst im Spätherbst erreicht wird. Unabhängig davon werden die aktuellen Bemühungen aufrecht gehalten.

Sicher durch die Urlaubszeit

Um Vorarlberg möglichst sicher durch die Urlaubszeit zu bringen und die stabile und derzeit gut beherrschbare Infektionslage nicht zu gefährden, ergeht ganz allgemein an alle Reiserückkehrenden die Aufforderung, sich am ersten und am dritten Tag nach der Rückreise auf eine mögliche COVID-19-Infektion testen zu lassen. „Dafür eignet sich am besten ein sogenannter Wohnzimmertest für zu Hause oder ein kostenloser Antigentest in einer Teststraße“, so Rüscher. Im Falle einer positiven Testung appelliert die Gesundheitsreferentin, auch dieses Ergebnis auf das COVID-Portal hochzuladen und mit der Hotline 1450 Kontakt aufzunehmen. Dadurch wird das Ergebnis mit Hilfe eines PCR-Tests nachgeprüft. Nach einem Auslandsaufenthalt sollte der eigene Gesundheitszustand grundsätzlich aufmerksam beobachtet werden. „Wir setzen ganz stark auf die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger. Bei Symptomen bitte unverzüglich die Hotline 1450 kontaktieren“, hält die Gesundheitsreferentin fest.

Dank an alle, die zum Erfolg des Impfprogramms beitragen

Ein großes Dankeschön sprechen Landeshauptmann Wallner und Landesrätin Rüscher einmal mehr dem gesamten engagierten Team aus, das seit Anfang dieses Jahres nahezu jedes Wochenende und an vielen Wochentagen in den Impfzentren bereitsteht. Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, das Team des Roten Kreuz Vorarlberg und alle administrativen Kräfte vor Ort, an der Impf-Hotline und im Landhaus bringen sich hier über alle Maßen ein. „Jetzt kommt es auf alle an: Junge und Junggebliebene – bitte nehmen Sie das breite und wohnortnahe Impfangebot in Vorarlberg an! Sie schützen sich und auch Ihre Freunde, Familie und Bekannten“, appellieren Wallner und Rüscher.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar